Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes" vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 38. | Sonnabend den 13. Mai 1905. | 15. Jahrgang.

Bekanntmachung,

Impfung betr.

Die **öffentliche Impfung** und **Impf-Revision**, welche durch den hiesigen verpflichteten Impfarzt Herrn Dr. med. Saling vorgenommen wird, erfolgt:

1) für die impfpflichtigen Kinder, welche im Jahre 1904 geboren oder in früheren Jahren von der Impfung entbunden bez. noch nicht mit Erfolg geimpft worden sind,

Mittwoch den 17. Mai dieses Jahres

von vormittags 1/2 10 Uhr an

im Gasthof zum Anker (1 Treppe),

2) **an demselben Tage von vormittags 1/2 11 Uhr** an im **genannten Gasthause** für alle zur Wiederimpfung verpflichteten Schulkinder: a. welche im Jahre 1904 ohne Erfolg geimpft, sowie b. die in diesem Jahre verpflichteten Schüler.

Der **Impfrevisions-Termin** wird auf

Mittwoch den 24. Mai dieses Jahres

festgesetzt und zwar:

für die Impflinge von vormittags 10 Uhr an,
für die Schulkinder von vormittags 1/2 11 Uhr an

im **Impflokale.**

Es werden daher alle Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im hiesigen Orte sich aufhaltenden impfpflichtigen Kinder aufgefordert, nach § 14, Absatz 2 des Impfgesetzes, wenn eine spezielle Ladung nicht erfolgt, ihre Kinder und Pflegebefohlenen pünktlich zur oben angesetzten Zeit zur Impfung vorzustellen oder über bereits erfolgte Impfung ärztliches Zeugnis vorzuzeigen.

Bretnig, den 12. Mai 1905.

Der Gemeindevorstand.

Oertliches und Sächsisches.

Bretnig. Gemeinderatsbericht vom 9. d. M. 1. In der Zusammenkunft am 19. April d. J. wurden mit den Zinsen der König Albert-Stiftung 4 hilfsbedürftige Personen bedacht. Als Prüfer der Sparkassenrechnung auf 1904 wurden die Herren Reinhard Hauptmann und Otto Gebler gewählt. Die Bauangelegenheit betr. der Arrestzelle, desgleichen auch die Besserung der Wege von der Aue nach dem Brettmühlteiche und von Nr. 213 bis 217 wird dem Bauausschusse übergeben. 2. Ein Exemplar des „Reichsarbeitsblattes" soll für das Gemeindeamt angeschafft werden und den Mitgliedern des Gemeinderats zur Einsichtnahme zur Verfügung stehen. Desgleichen beschließt man, 10 Stück von dem Buche „Selbstversicherung der Landwirte, Handwerker, Kleingewerbtreibenden u. s. w. auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes" zur Verteilung an Interessenten anzuschaffen. 3. Für die Arbeiterkolonie Liske wird ein Betrag von 5 Mark auf das Jahr 1905 bewilligt 4. gelangt ein Dankschreiben des Herrn Oberlehrer Ain zum Vortrag. 5. Gegen die Uebertragung der Realgerechtigkeiten vom Flurstück Nr. 1161 auf das Flurstück Nr. 1160, sowie die Ausübung derselben hat der Gemeinderat nichts einzuwenden. 6. Von einem Gutachten der Königlichen Amtshauptmannschaft vom 2. Mai 1905, die Fluchtlinienplanangelegenheit bei dem Neubau des Herrn Hennig betr., wird Kenntnis genommen und eine Aussprache darüber geführt. Diesem wie auch dem, den Wegfall der Straße B betreffenden Gutachten wird beigestimmt. 7. Zur Kenntnisnahme gelangt eine Zuschrift der Königlichen Amtshauptmannschaft, den Bescheid der Königlichen Kreishauptmannschaft über die Wegverbindung nach Frankenthal betr. Die Interessenten erhalten von dem Beschluß Kenntnis durch den Herrn Gemeindevorstand, daß eine Verbindung mit Frankenthal hergestellt ist, mit der die Gemeindevertretung sich einverstanden erklärt. 8. Von den eingegangenen Steuerreklamationen wird Kenntnis genommen und diese Angelegenheit bis auf weiteres zurückgestellt. 9. Die Sparkassenrechnung auf das Jahr 1904 ist von den gewählten Prüfern geprüft und für richtig befunden worden. Dem Kassierer wird Entlastung erteilt.

Bretnig, 9. Mai. Zur Erinnerung an die hundertste Wiederkehr des Todestages Friedrich Schillers wurde eine Gedenkschrift an die hiesige Schuljugend verteilt. Abends hatte sich eine Anzahl Männer im Gasthof zum Anker zu einer Schillerfeier versammelt, welche in Festrede des Herrn Ortspfarrers Reinmuth, Gesängen des Männergesangvereins und Deklamationen bestand.

Bretnig. Wie uns mitgeteilt wird, fährt Se. Maj. der König am 29. Mai nach Pulsnitz, Kamenz, Kloster St. Marienstern (unterwegs Thonberg), Crostwitz, Neschwitz. Dem Landesherrn wird allerorten ein festlicher Empfang zu teil werden. In Pulsnitz, Kamenz und Thonberg werden Paraden seitens der Militärvereine des Kamenzer Bezirks stattfinden, worüber später noch Näheres bekannt gegeben wird. — Die Besichtigung des Fabriketablissements der Firma C. G. Großmann in Großröhrsdorf durch Se. Maj. den König Ende Mai ist abgesagt worden.

Pulsnitz. Der hiesige Kirchenvorstand hat in seiner Sitzung beschlossen, ein neues Geläut für hiesige Kirche, 71 Zentner schwer, und einen neuen eisernen Glockenstuhl der hervorragenden Glockengießerei von C. Albert Bierling-Dresden zur Ausführung zu übertragen. Da die jetzige große Glocke schadhaft geworden ist, und da bei dem jetzigen hölzernen Glockenstuhl durch die beträchtlichen Schwankungen das Mauerwerk des Turmes gefährdet ist, sah sich der Kirchenvorstand gezwungen, für Abhilfe zu sorgen. Das neue Geläut, das zirka 25 Zentner schwerer ist als das jetzige, wird ganz gewiß unserer gesamten Parochie willkommen sein.

— Zur Steigerung der Vieh- und Fleischpreise, die in den letzten Monaten eingetreten ist, sagt einer der größten Viehhändler Deutschlands, Herr Leopold Engelmann in Weiden, in der „Deutschen Tageszeitung": „Es sprechen alle Anzeichen dafür, daß eine große Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe zugunsten der Viehzucht und Mästung den Abmilchbetrieb und Körnerbau verringert und aufgibt, so daß in naher Zeit soviel Vieh vorhanden ist, daß das Angebot die Nachfrage wieder erheblich übersteigen wird, wodurch zweifellos ein entsprechender Preisrückgang stattfinden muß."

Dresden. Das Testament des Geh. Kommerzienrats Eschebach ist nunmehr geöffnet worden. Darnach erhielten Vorarbeiter je 100 Mark, die Meister je 150 Mark, alle über 25 Jahre alten und mindestens 3 Jahre beschäftigten Arbeiter 25 Mark, die unter 25 Jahre alten 20 Mark. Höhere Beamte erhielten bis 20 000 Mark.

— Radlerpech. Bei der am Sonntag veranstalteten 151-Kilometer-Radwettfahrt des Gaues 21 b (Dresden) zwischen der sächsischen Landesgrenze und Jüterbog stürzte einer der Teilnehmer bei Beutersitz derartig, daß er die Fahrt aufgeben mußte. Er setzte sich in den Chausseegraben, um dort Erholung zu suchen. Hier wurde er von einer Otter gebissen. Der unglückliche Wettfahrer mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben.

— Unselige Tat eines Siebenjährigen. Aus Niederau bei Dresden wird geschrieben: Der 7 Jahre alte Sohn des hier wohnenden Hausbesitzers Vetter hatte im Wohnzimmer der Eltern eine Kommode geöffnet und in derselben einen geladenen Revolver, dessen Hahn gespannt war, entdeckt. Das Kind hatte natürlich keine Ahnung von der Gefährlichkeit der Waffe, wußte auch nicht, daß diese eine Kugel enthielt. Der Knabe spielte mit dem Revolver eine Zeitlang und richtete dann denselben auf seinen im selben Zimmer befindlichen, auf einem Kinderstuhl sitzenden 3/4 Jahre alten Bruder. Der Schuß ging los und traf den letzteren Die Kugel drang in die Stirn und führte nach fünfstündigen, furchtbaren Schmerzen den Tod des kleinen Kindes herbei. Das Entsetzen der unglücklichen Eltern war furchtbar.

— Eine in ihrer Ursache noch nicht ganz aufgeklärte Schießaffäre trug sich am Dienstag früh auf der Wegstrecke Ortrand-Großenhain unweit Adelsdorf zu. Dort gab der Schweinehändler W. auf seinen Kollegen B., beide aus Ortrand und auf dem Wege nach dem in Großenhain abzuhaltenden wöchentlichen Schweinemarkte befindlich, aus einem Revolver einen Schuß ab, der jedoch sein Ziel verfehlte. B. erstattete nach seiner Ankunft in Großenhain gegen W. sofort Anzeige bei der Gendarmerie. Letzterer leugnete zwar die Täterschaft, wurde jedoch, da sich ein scharf geladener Revolver in seinem Besitze vorfand, in Haft genommen.

— Auf ein sonderbares Steuerobjekt ist die Gemeinde Hörnitz bei Zittau verfallen, aus dem sie schon seit längerer Zeit einen Teil ihrer Finanzkraft schöpft; sie besteuert nämlich die Geburt eines jeden Kindes mit 1,50 Mark, die der Gemeindediener gegen eine einfache Quittung bei den Eltern des Neugeborenen abholt. Daß darüber schon viel böses Blut entstanden ist, läßt sich wohl begreifen. Die ärmere Bevölkerung empfindet es als Strafe, daß die Bereicherung der menschlichen Gesellschaft um ein nützliches Glied mit 1,50 M. geahndet wird. Die 1,50 Mark sind in der Tat ein Strafgeld für den armen Mann, dem die Geburt eines neuen Kindes ohnehin Sorgen bereitet, da er neben den Geburtskosten auch auf Nahrung und Kleidung für seinen jungen Sprößling bedacht sein muß.

Schlettau. Ein bei einem Bäckermeister unserer Stadt in Diensten stehendes junges Mädchen aus Böhmen hat einen grausamen Mordversuch an dem ihm anvertrauten wenige Wochen alten Kinde ihrer Dienstherrschaft begangen. Damit die Böhmin der Aufsicht über das Kind ledig werde, hat sie ihm schwere, blutende Wunden im Halse beigebracht.

Auerbach. Die 17jährige Tochter des Spediteurs Oelschlägel, die nach einem Besuche bei einer Kartenschlägerin seit Montag voriger Woche verschwunden war, ist in einem Wassertümpel bei Eich als Leiche aufgefunden worden. Sie dürfte ein Opfer des Aberglaubens geworden sein.

Chemnitz. Ein schwerer Wolkenbruch ging Sonntag über verschiedene Orte der Umgebung von Chemnitz nieder. Besonders schwer machte er sich bei dem Plantagengut Göppersdorf geltend. Das Wasser zweier Karpfenteiche wurde zum Ueberlaufen gebracht, so daß eine große Menge der darin gezüchteten Fische davonschwamm. Der Schaden beträgt mehrere tausend Mark, ist jedoch durch Versicherung gedeckt.

— Dieser Tage sandte der Brieftauben-Züchterverein „Eilbote" in Chemnitz zehn mit Militärbrieftauben besetzte Körbe nach der Festung Königstein, um die Tiere dort aufliegen zu lassen.

— Auf der Rittergutsflur Leubnitz bei Plauen wurde beim Bestellen eines Ackers ein fast verfaultes Lederportemonnaie mit mehreren Hundertmarkscheinen gefunden.

Leipzig. Montag wurde vermutlich durch den nachmittag 4 Uhr vom hiesigen Bayrischen Bahnhofe abgehenden Personenzuge nach Reichenbach i. V.—Hof ein Mann zwischen Probstheuben und Böhlen tödlich überfahren. Der Tote, über dessen Persönlichkeit Näheres noch nicht bekannt ist, wurde polizeilich aufgehoben. Man vermutet, daß er den Tod gesucht hat.

— Ein Doppel-Todesurteil hat das Reichsgericht bestätigt. Der Schmied Gustav Milbrandt in Neu-Battrow (Westpr.) unterhielt dort mit der Kolonistenfrau Auguste Schmidt ein Verhältnis. Auf Anstiften der Frau Schmidt hat Milbrandt den Ehemann Schmidt am 7. März v. J. erschossen und die Leiche in einer Kammer aufgehängt, um den Anschein eines Selbstmordes zu erwecken. Das Schwurgericht Konitz hatte Milbrandt und die Schmidt zum Tode verurteilt. Die von beiden Verurteilten eingelegte Revision hat das Reichsgericht jetzt verworfen.

Kirchennachrichten von Bretnig.

Sonntag Jubilate: 8 Uhr Beichte und Feier des heiligen Abendmahles. 1/2 9 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Unterredung mit der konfirmierten Jugend.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Die Ehe schlossen: Dachdecker Max Bernhard Rentsch Nr. 206 mit Linna Hulda Schurig Nr 171.

Als gestorben wurden eingetragen: Martin Georg, S. des Hilfsweichenstellers Edwin Ferdinand Peschel 139c, 4 M. 16 T. alt. — Johann Gottfried Milde, Maurer 155, Ehemann, 61 J 9 M. 28 T. alt. — Max Albert, S. des Packers Wigand Emil Huhle 71, 2 M. 2 T. alt.

SLUB Wir führen Wissen. STADT BIBLIOTHEK BAUTZEN BUDYŠIN